

# Hohenfelder & Uhlenhorster Rundschau

Ausgabe Juni - Juli 2023



Anzeige

VP VON POLL  
IMMOBILIEN

Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!  
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost  
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg  
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com  
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert  
Ihrer Immobilie **online**.



[www.von-poll.com](http://www.von-poll.com)

# Editorial und Grußwort des Vorstands

**Moin Sommer,**

Sommerurlaub in der Stadt ist doch etwas Besonderes, oder? Klar, das Meeresrauschen, der Duft nach Sonnencreme oder betörende Aussichten in den Bergen wären auch schön.

Aber die im Sonnenschein glitzernde Alster, das leckere Eis in der Waffel, die vielen Tische vor den Restaurants, das orange Leuchten des Aperol Sprizz in der Abendsonne... Summer in the City hat was! Deshalb widmen wir diese Ausgabe noch ganz speziell unseren Stadtteilen Hohenfelde, Uhlenhorst & Nachbarschaft.

Nicht nur wir als Bürgerverein, sondern auch viele andere Institutionen arbeiten für unsere Stadtteile Hohenfelde & Uhlenhorst. Einige davon sind in einem losen Netzwerk der Quartierswerker:innen zusammengeschlossen, das wir in dieser Ausgabe der Rundschau vorstellen.

Entweder man geht mit der Zeit oder man geht mit der Zeit (wer das Tiefgründige nicht gleich versteht, bitte noch einmal langsam lesen). Sie haben sicherlich in letzter Zeit auch das eine oder andere zum Thema künstlicher Intelligenz gelesen, oder? Das wollten wir doch für die Rundschau auch gleich mal ausprobieren und haben den Auftrag „Schreib einen lustigen Artikel über Hamburg-Hohenfelde“ an ChatGPT gegeben. Bei ChatGPT, Abkürzung von „Chatbot Generative Pre-trained Transformer“, kann der Benutzer über Texteingabe mit dem Computer menschenähnlich kommunizieren. Das Besondere ist, dass der Chatbot aus der Unterhaltung lernt. Das Ergebnis unserer Anfrage finden Sie hier im Heft. Für uns klingt der Text menschlich, ist aber (noch) fehlerbehaftet. Oder sollen die Fehler lustig sein? Doch beurteilen Sie selbst.

Alle anderen Artikel stammen wie gewohnt von



der nicht-künstlichen mehr oder weniger Intelligenz menschlicher Autoren. Auch da viel Spaß beim Lesen.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Wir sind ein Bürgerverein mit ehrenamtlich tätigen Menschen, die neben ihren Berufs- und Freizeitleben für unsere Stadtteile aktiv sind. Wir haben also „kein Vorzimmer“, hauptberuflich tätige Mitarbeitende oder ein wie auch immer geartetes „Service-Center“, das rund um die Uhr professionelle Dienstleistungen anbietet. Kritik, dass das Büro nicht regelmäßig besetzt ist oder Telefonate nicht am gleichen Tag beantwortet werden, bitten wir deshalb zu überdenken. Über freiwillige Unterstützung bei der Administration oder Organisation von Veranstaltungen haben wir nichts! Einfach bei uns melden.

Allen, die gerade nicht verreist sind und jetzt diese Rundschau – das Mitteilungsblatt unseres Bürgervereins für Hohenfelde und Uhlenhorst – in den Händen halten, wünschen wir einen entspannten Sommer und einige schöne Tage in unseren Stadtteilen.

Wer Zeit und Lust hat, ist zu unserem Sommerwein am 6. Juli 2023, ab 18.00 h, recht herzlich eingeladen. Genießen Sie mit uns ein Glas Wein bei hoffentlich schönem Wetter mit „See-Blick“ am Kuhmühlenteich vor St. Gertrud. Die Mitglieder unseres Bürgervereins aber auch alle Nachbarinnen und Nachbarn sind recht herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

*Christian Fricke & Dr. Björn Hackert*



### Betreuung im Alter

Altern ist ein Prozess. Alltägliche Verrichtungen gehen zunehmend weniger leicht von der Hand. Auf eine Leiter zu steigen, um die Glühbirne der Deckenlampe auszuwechseln, wird riskant. Ist der Führerschein abgegeben, ist man froh, wenn jemand die schwere Einkaufstüten nach Hause bringt. Ein funktionierendes Beziehungsnetz ist die beste Medizin – auch im Alter. Rechtlich entsteht ein tragfähiges Beziehungsnetz über eine zivilrechtliche Vorsorgevollmacht für eine Vertrauensperson. Diese Vollmacht muss man allerdings errichten.

Wer für seine Vertretung im Notfall nicht durch eine zivilrechtliche (Vorsorge-) Vollmacht gesorgt hat, erhält im Bedarfsfall vom Betreuungsgericht einen amtlichen Betreuer zugewiesen. Was ist mit dem Begriff „amtliche Betreuung“ gemeint? Der vom Betreuungsgericht eingesetzte amtliche Betreuer erledigt die rechtsgeschäftliche Betreuung im Alltag. Er schließt zum Beispiel Verträge für den Betreuten ab, schaut aufs Geld und erledigt die notwendigen Überweisungen. Das Einkaufen und Putzen gehört nicht zu seinen Aufgaben, auch nicht das Abholen des neuen Hörgerätes vom Hörgeräteakustiker. Das müssen ggf. andere tun, deren Einsatz vom Betreuer zu organisieren ist.

  
**Dietmar Heister**  
 Rechtsanwalt  
 Kanzlei für Erbrecht  
[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)  
 Schottweg 1 22087 Hamburg  
 Tel. (0 40) 2 29 55 55

# Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Impressum	11

## Stadtteil

Geschichte Uhlenhorst	4-5
Quartierswerker:innen	6
Hohenfelde, Autor: ChatGPT	7
Abfallkünstlerin stellt in der HASPA aus	8
Buchvorstellung „Unbekanntes Borgfelde“	9
Unsere Hochschulstandorte	10-11

## Wir über uns

Nachlese März, April, Mai	12-16
Dit & Dat	17
Geburtstagsglückwünsche	17
Termine, Termine	18-19

zukunftspflege-hamburg.de

WIR MACHEN

UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.

Lust auf Veränderung in 2023? Wir suchen genau Sie!!!  
Bewerben Sie sich jetzt auf [pflegekarriere-hamburg.de](http://pflegekarriere-hamburg.de)

»»

INITIATIVE  
ZUKUNFTSPFLEGE

pflegeundwohnen.de

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG  
III Dornschloßstr. 90a, 22085 Hamburg

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg  
Telefon (040) 3023-4305 | [uhlenhorst@pflegeundwohnen.de](mailto:uhlenhorst@pflegeundwohnen.de)

# Uhlenhorst & Hohenfelde – von Schwemmland und Äckern zur Vorstadt

(Text: Manuel King)

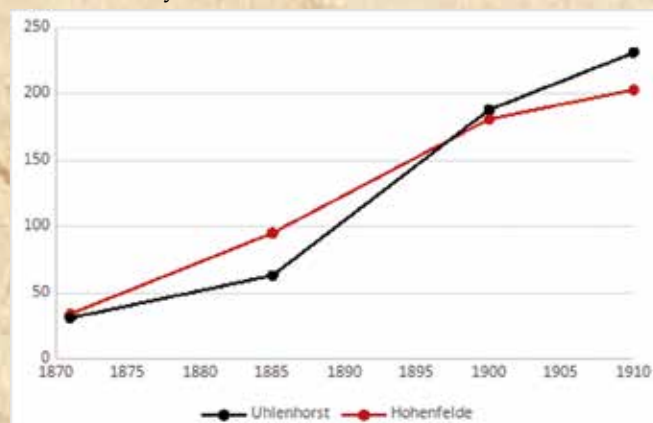
Inhaltliche Hauptgrundlage des Beitrags bildet wieder das Buch „Uhlenhorst in vier Jahrhunderten“ von H. Wiepking (Dammtor Verlage), ergänzt um „Hohenfelde und Uhlenhorst“. *Archivbilder* der Geschichtswerkstatt St. Gertrud (Sutton Verlag) sowie historische Amtsstatistiken.

Der Beitrag in der letzten Ausgabe der *Rundschau* endete mit dem Erwerb der Privatstraße ‚Schöne Aussicht‘ durch Dr. Abendroth, der diese in einen öffentlichen Straßenzug umwandelte. Wer weiß, vielleicht wäre das östliche Alsterufer ohne diese Finesse bis heute nicht öffentlich zugänglich. Sie könnten sich dort weder beim Sport vergnügen, noch einen Sundowner an der Alsterperle genießen.

Nun aber zurück zur Historie. Die Intention Abendroths geht vermutlich eher darauf zurück, dass er das Gelände an der Schönen Aussicht parzellerte und von nun an ein Grundstück nach dem anderen an vorrangig Hamburger Bürgerinnen und Bürger verkaufte (Wobei man in dieser Zeit bei Kaufverträgen wohl getrost das generische Maskulin verwenden kann). So säumten bereits um 1870 rund 40 Häuser das Ufergebiet der Außenalster. Dauerhaft sesshaft wurden die ursprünglichen Eigentümer in dieser lauschigen Umgebung jedoch nicht. Um 1930 verzeichnen die Grundbücher keinen der Ursprungseigentümer mehr an der Schönen Aussicht. War der Anstieg der Grundstückspreise letztlich zu lukrativ? An der schönen Natur auf der Uhlenhorst hat es wohl weniger gelegen. Denn zu dieser Zeit „war die ganze Uhlenhorst, waren die angrenzenden Gebiete Winterhude und Hohenfelde von weiten Wiesen, Ländern und eingestreuten Heideflächen“ umringt. „Uralte, zauberhafte Bäume standen noch am Erlenkamp, der Papenhuder Straße und dem Alsterufer“ (Wiepking, H., 1968, S. 61 f.). Auch der Bereich des Feenteichs wird anmutig als Nistgebiet für Rohrdommeln, Nachtigallen und Wildenten beschrieben.

Nun muss man kein Prophet sein, um zu erahnen, dass die Bevölkerungszahl der Uhlenhorst, nicht zuletzt durch die umtriebige Geschäftstüchtigkeit Dr. Abendroths, ab den 1840er Jahren stark wächst. Hinzu kam, dass viele Hamburgerinnen und Hamburger nach dem großen Stadtbrand von 1842 auf der Suche nach einem neuen Obdach waren. Die Abschaffung der nächtliche Torsperre zu Hamburg anno 1861 trug abermals dazu bei, den Zuzug zu verstetigen. Vielen wurden die Lebensverhältnisse innerhalb der Wallanlagen zu eng. Die Uhlenhorst

und Hohenfelde warteten hingegen mit großzügig geschnittenen, weitgehend unbebauten Flächen auf, auf denen man sich verwirklichen konnte. Betrachten wir diese Entwicklung am Beispiel der durchschnittlichen Wohndichte unserer Stadtteile: Verzeichnen Statistiken für die Uhlenhorst 1871 noch 31 Personen pro Hektar, verdoppelte sich diese Zahl bis 1885 (63). 1900 lag sie bereits bei 188, nochmal zehn Jahre später bei 231. Die Wachstumsdynamik zwischen unseren beiden Stadttei-



Einwohnerzahl je Hektar (vgl. Hamburg in Zahlen. 1866 bis 1966. 100 Jahre Statistisches Amt Hamburg S. 96).

Doch was heißt das für die absolute Einwohnerzahl? Für das Gebiet der Uhlenhorst verzeichnen die Kataster für das Jahr 1859 noch 624 Personen. Diese Zahl steigt bis 1867 auf 3.606 Personen, weiter auf 6.504 Personen in 1874, auf 8.000 Personen in 1880 und auf 11.000 Personen anno 1885. Rein auf die Einwohnerzahl bezogen kann man spätestens ab 1880 von Kleinstadtgröße sprechen. Hohenfelde, dessen Gebiet bis in die 1850er Jahre ebenfalls weitgehend aus Marsch- und Weideland bestand, erlebte spätestens ab den 1870er Jahren eine ähnliche Entwicklung. Um die Uhlenhorst von der Hamburger Stadtseite her zu erschließen, wurde 1870 der Schwanenwik sowie der Mundsburger Damm erbaut. Seither ist die Uhlenhorst von Sankt Georg aus kommend über die Sechslingspforte zu erreichen. Diese hieß früher übrigens Alsterpforte. Der heutige Name geht auf den ehemaligen Wegezoll von einem Sechsling zurück, den Reisende hier zu entrichten hatten. Das Geld wurde zur Refinanzierung der privatfinanzierten Baukosten erhoben. 1871 wurden unsere beiden Stadtteile offiziell zur Vorstadt erhoben. Im Gegensatz zur Uhlenhorst war Hohenfelde bereits vor 1850 durch sogenannte Pferdeomnibusse mit der Hamburger Innenstadt und Wandsbek verbunden. Währenddessen machte sich Dr. Abendroth auf der Uhlenhorst nicht nur als städtebaulicher Investor einen Namen. So richtete er mit seinem Weitblick 1846

unweit des Heidkrugs (letzte Ausgabe) eine Schule auf der Uhlenhorst ein. Dies macht ihn zu einem Förderer kindlicher Bildung, dem der Zugang zu gesellschaftlich-wirtschaftlicher Teilhabe viel wert war. Die Schule wurde zunächst als Privatschule von Wilhelm Warnecke geführt. Warnecke bewohnte ein Haus samt Garten und Bromberlaube. Sein Salär belief sich auf einen Taler Schulgeld, 1 Schilling Tintengeld (pro Quartal) sowie 8 Schilling Holzgeld, womit er den Schulraum beheizte. Aufgrund der schnell zunehmenden Bevölkerungsdichte wurde die Schule schon nach kurzer Zeit zu klein. Hinzu kam, dass 1870 die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde. Sie galt für alle Kinder bis 14 Jahre.

Abermals ist es der Weitsicht Dr. Abendroth zu verdanken, dass im selben Jahr in der Averhoffstraße 18 ein neues Schulhaus mit sechs Klassenräumen bezogen werden konnte. Die Größe der Schulklassen war mit 120 Kindern übrigens doch recht weit von heutigen Verhältnissen, mit etwa 20 bis 25 Kindern, entfernt. Ein Blick auf die Grafik zur Einwohnerentwicklung zeigt, dass die Bevölkerung auch nach 1870 weiter stetig anwächst. Um der damit verbundenen, steigenden Schülerzahl Herr zu werden, wurde auch die neue Schule bereits nach wenigen Jahren durch Anbauten vergrößert. Doch spätestens ab den späten 1880er Jahren platzte auch dieses Schulhaus aus allen Nähten. So wurde ab 1890 ein neues, weitaus größeres Schulhaus inklusive Turnhalle in der Averhoffstraße errichtet. Das Ensemble wurde 1896 als Oberrealschule eingeweiht. Angesichts der rasanten Besiedelung der Uhlenhorst kann schnell die Frage aufkommen, wo sich der alte Charme und Geist der Uhlenhorst heute noch erkennen lässt, der unseren Stadtteil vor etwa 150 Jahren geprägt hat. Fündig wird man hierzu an der Schönen Aussicht, an der Dr. Abendroth die ersten Parzellen verkaufte. Hier steht auch das älteste Haus der Uhlenhorst. Sieht man es dem Gebäude von außen nicht auf den ersten Blick an, gehen die Grundmauern auf die erste Alstervilla zurück, die dort 1853 errichtet wurde.

Aus unserer letzten Ausgabe (*Rundschau April/Mai 2023*) geht hervor, dass auf dem Papenwärder die Schutzhütte der Ratsfischer stand. In dessen Nähe muss der Überlieferung nach bereits viele Jahre vor 1850 ein kleines, einfaches Fährhaus gestanden haben. Vermutlich war dies bis dato eher ein Bootssteg der Ratsfischer, an den eine kleine Kate grenzte. Zunächst in den 1850er Jahren ausgebaut, wurde 1865 eine Aktiengesellschaft gegründet. Deren Zweck war es, ein neues, repräsentatives Fährhaus, nach dem Bild bereits bestehender Häuser wie dem Winterhuder Fährhaus, zu errichten. Der Lenz sollte jedoch noch rund siebenmal Einzug halten, ehe die Vertreter der Aktiengesellschaft das bestehende Gebäude zu Gunsten eines Neubaus abreißen durften. Das alte Fährhaus beherbergte auch den Bootsclub des Germania Ruder Clubs

von 1853. Eine neue Bleibe fand der Club 1874 am Langenzug. Das Uhlenhorster Fährhaus wurde nach Plänen Martin Hallers errichtet.



*Uhlenhorster Fährhaus. Hamburger Abendblatt<sup>1</sup>*

Doch richten wir den Blick noch einmal kurz zurück. Im Zuge der Urbanisierung der der Uhlenhorst wurde das Gebiet rund um die Mundsburg trockengelegt. Dies führte dazu, dass die Schürbek versiegte, bis dato ein Zufluss zum Kuhmühlenteich. An diesem drehten sich jahrhundertlang die Mühlräder einer Kornmühle. Sie wurde 1874 abgerissen. Im Jahr 1882 wurde am Ufergebiet der Kuhmühle mit dem Bau „unserer“ Sankt Gertrud Kirche begonnen. Die Kirche diente als Ersatzbau für die im Brand von 1842 zerstörte Gertrudenkappelle. Diese stand seit etwa 1580 auf dem Gelände zwischen Lilien- und Rosenstraße. Heute erinnert der Name des Gertrudenkirchhofs an ihre Existenz.



1892 wurden auch unsere Stadtteile von der Cholera heimgesucht. Abhilfe schafften öffentliche Brunnen oder Marktstände, die abgekochtes Leitungswasser feil boten. In dieser schweren Zeit spendeten die Eheleute Uhde Geld, um einen öffentlichen Trinkwasserbrunnen an ihrem Gartenhaus zu bohren. Viele von Ihnen kennen ihn vermutlich. Er ziert

heute die Außenmauer des Hofwegpalais. Der Brunnen trug nachweislich dazu bei, dass die Cholera-Rate in direkter Nachbarschaft deutlich geringer war als in den übrigen Stadtteilen. Auch der 1883 gegründete Uhlenhorster Bürgerverein engagierte sich in dieser Zeit für Opfer der Cholera. Er richtete 1892 ein Kinderheim für Cholera-Waisen ein. Erfreulicherweise gelang es, durch ein tatkräftiges Netzwerk lokaler Personen, in kurzer Zeit alle Waisen in Familien zu vermitteln.

<sup>1</sup> <https://www.abendblatt.de/hamburg/hamburg-nord/article206326737/Uhlenhorster-Faehrhaus-die-vergessene-Alster-Perle.html>



Unsere Stadtteile Uhlenhorst & Hohenfelde verfügen über zahlreiche Institutionen, Organisationen und Einrichtungen, die sich um unser Lebensumfeld und dessen Bevölkerung kümmern. Sie beraten die Menschen, treiben mit ihnen Sport, bringen ihnen etwas bei oder haben mit ihnen gemeinsam Spaß. Einige dieser Institutionen sind auch im losen Netzwerk „Quartierswerker:innen“ für Hohenfelde und Uhlenhorst aktiv. Auch der Bürgerverein ist natürlich dabei. Wer ist sonst noch dabei und warum? Dazu hier ein kleiner Überblick:

## Warum engagieren wir uns mit unseren Institutionen bei den Quartierswerker:innen?

Wir sind als **Hamburger Sparkasse** Teil der Quartierswerker:innen, weil es uns wichtig ist, die Nachbarschaft zu informieren, zu inspirieren und miteinander zu vernetzen. Wir treffen uns mit Menschen und reden über Dinge, die auch mal nichts mit Finanzen zu tun haben. Wir begleiten lokale Aktivitäten und Veranstaltungen, wie z.B. Lesungen, „Hamburg räumt auf“ und viele weitere soziale Projekte. Durch die aktive Mitarbeit bei den Quartierswerker:innen schaffen wir gemeinsam tolle Erlebnisse in unserem Kiez. (Haspa Hamburger-Meile Kai Backens und Sabrina Stindl )

**Trockendock e.V.** mit zentralem Sitz in Barmbek Süd ist mit verschiedenen Angeboten an acht Standorten im Hamburger Stadtgebiet in der Suchtprävention und der Migrationsarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien aktiv. Unsere Angebote erstrecken sich von den 1000 Steine-Projekten, einer Beratungsstelle, der Mobilen Spielaktion und einem Mädchentreff bis hin zu ambulanten Hilfen. Der Verein ist in vielen Netzwerken aktiv, u.a. bei den Quartierswerker\*innen, um gemeinsam gute Projekte und Aktionen ins Leben zu rufen und sich gegenseitig zu unterstützen. Näheres unter [www.trockendock-hamburg.de](http://www.trockendock-hamburg.de)

Unsere **Kita Eulennest** ist eine Einrichtung der Stiftung Kindergärten Finkenau und befindet sich direkt in der Finkenau. Unter dem Motto »Kleine bewegen Großes« betreuen wir Kinder in Hamburg vom Krippenalter (ab 8–12 Monate) bis zum Verlassen der Grundschule. Als Teil der Quartierswerker:innen Uhlenhorst und Hohenfelde sind wir mit Klein und Groß im regelmäßigen Austausch mit unseren Nachbarn von Pflegen & Wohnen Finkenau oder besuchen mit unseren Kindern die Schüler:innen vom Campus Uhlenhorst. Darüber hinaus

bietet ein regelmäßiger Austausch mit den Akteur:innen im Stadtteil ein breites Spektrum an Angeboten, Ideen oder Inspirationen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien.

Unsere **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde** mit knapp 4.400 Mitgliedern erstreckt sich von der Sechslingspforte und Bürgerweide bis zur Averhoffstraße. In zahlreichen Angeboten für alle Altersgruppen setzen wir uns gegen Vereinzelung und für Gemeinschaft ein. So gibt es bei uns Besuchsdienste, Chöre, Gottesdienste, Konfirmand:innenunterricht, Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, eine Bücherstube, Jugendarbeit, die Geschichtswerkstatt, Gesprächsgruppen, Angebote für Kinder und vieles mehr. Der Glaube an den dreieinigen Gott verbindet uns, spielt in der praktischen Arbeit aber auch manchmal nur eine kleinere Rolle. Ein gutes Miteinander im Stadtteil liegt uns als Evangelische Kirchengemeinde sehr am Herzen. Deshalb ist es uns wichtig, uns mit anderen Institutionen und Einrichtungen, die sich ebenfalls dafür einsetzen, zu vernetzen.

**Zukunfts-Campus:** Der „ZUCA“ ist die Plattform für zukunftsrelevante Projekte & Konzepte. Gemeinsam mit unserer leistungsstarken Community gestalten wir die Zukunft – aktiv & praxisnah, auch vor Ort im Quartier. Wir sehen die Quartierswerker:innen als Partner für mehr Sichtbarkeit von nachhaltigen Themen & Ideen. Dabei unterstützen wir die handelnden Akteure mit unserer langjährigen Erfahrung bei der Umsetzung von Projekten und in der Weiterentwicklung des Netzwerks.

Wir sind als **PFLEGEN & WOHNEN** Teil der Quartierswerker:innen, weil es uns wichtig ist, den Menschen aus der Nachbarschaft bedürfnisgerechte Lösungen aufzuzeigen. So bieten wir Ausbildungsplätze für Jugendliche, Arbeitsplätze für Erwachsene und pflegerische Angebote für unsere Senioren und Seniorinnen. Durch gute Vernetzung im Quartier bleiben wir immer im Gespräch.

Mein Name ist Tobias Fritze. Seit 2014 leite ich den **Campus Uhlenhorst** in der Heinrich-Hertz-Straße. Mir ist wichtig, Strukturen zu schaffen, die es jedem Menschen – auch Menschen mit Behinderungen – ermöglichen, als wertvoller Teil der Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Gemeinsam mit den Quartierswerker:innen Uhlenhorst und Hohenfelde arbeite ich auch in unserem direkten Umfeld an diesem Ziel.

# Hamburg-Hohenfelde - das verkannte Juwel im Herzen der Hansestadt

(Text: ChatGPT)

Wenn du schon mal in Hamburg warst, hast du vielleicht schon von den Vierteln St. Pauli, Altona oder Eimsbüttel gehört. Aber hast du schon einmal von Hamburg-Hohenfelde gehört? Nein? Kein Problem, denn das ist eines der am meisten unterschätzten Viertel der Stadt.

Die meisten Leute denken bei Hamburg-Hohenfelde an eine langweilige Gegend ohne nennenswerte Sehenswürdigkeiten oder Aktivitäten. Aber das ist ein großer Fehler! Denn in Wirklichkeit ist Hohenfelde ein Juwel, das darauf wartet, entdeckt zu werden.

Zugegeben, die meisten Touristen werden hier nicht unbedingt fündig werden. Aber für diejenigen, die sich auf ein Abenteuer einlassen, gibt es hier einige unglaubliche Dinge zu entdecken.

Zum Beispiel gibt es hier den berühmten Hohenfelder Park. Okay, es ist vielleicht nicht der größte oder schönste Park der Stadt, aber er hat definitiv seinen eigenen Charme. Hier kannst du stundenlang spazieren gehen und dich dabei fragen, warum du eigentlich hier bist.

Oder wie wäre es mit einem Besuch im Hohenfelder Freibad? Ja, das gibt es wirklich! Zugegeben, es ist nicht da

s größte oder spektakulärste Freibad der Welt, aber es ist ein Ort, an dem du dich erfrischen und dabei vielleicht ein paar sonnenverbrannte Touristen auslachen kannst, die sich in den überfüllten Bädern der Stadt herumtreiben.

Und wenn du nach all dem Sightseeing und Schwimmen hungrig bist, gibt es hier eine unglaubliche Auswahl an Restaurants und Imbissständen. Ob du nach einem klassischen Hamburger Cheeseburger oder einem exotischen Currywurst-Sandwich suchst, du wirst hier sicherlich etwas finden, das dir gefällt.

Aber das Beste an Hamburg-Hohenfelde? Es ist ein Ort, an dem man wirklich abschalten und entspannen kann. Hier gibt es keine Menschenmassen, keine Touristenattraktionen und keinen Stress. Einfach nur ein paar nette Leute, die ihr Leben genießen und sich über die wenigen Besucher freuen, die hier vorbeischauen.

Also, wenn du das nächste Mal in Hamburg bist und dich nach einer Pause von den überfüllten Touristenattraktionen sehnst, solltest du unbedingt einen Ausflug nach Hamburg-Hohenfelde machen. Du wirst es nicht bereuen!



## Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

**Kontakt vor Ort:**  
Tagespflege  
Parkquartier Hohenfelde  
Mühlendamm 31, 22087 HH  
info@hartwig-hesse-stiftung.de  
www.hartwig-hesse-stiftung.de  
Tel. : 040 / 53 45 99 70  
Leitung: Tanja Luther

**Tagespflege**  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
*Gepflegt leben*



## S-Privat-Schutz Plus:

Eine Entscheidung, ein Ansprechpartner – und die vier wichtigsten Alltagsrisiken sind abgesichert.

[haspa.de/sichere-sachen](https://haspa.de/sichere-sachen)

Wir freuen uns auf Sie:  
Haspa Filiale Hamburger Meile  
Hamburger Strasse 39  
22083 Hamburg

HAMBURGER  
FEUERKASSE

Meine Bank heißt Haspa

**Haspa**  
Hamburger Sparkasse

# Abfallkünstlerin Friederike Lydia Ahrens stellt in der Hamburger Sparkasse Hohenfelde aus

(Text/Foto: Katrin Brinkmann)

*Ist das Kunst oder kann das weg?* Eine Frage, die Friederike Lydia Ahrens grundsätzlich verneint. Denn Müll ist für die Hamburger Künstlerin eine Kostbarkeit. Sie macht daraus Kunst. Plastiktüten- und Folien aller Art, FFP2-Masken, Transportverpackungen von Kiwis, Mangos und Avocados, Zwiebelnetze – einmal benutzt landet Verpackungsmüll in unseren Abfallcontainern. Jeden Tag, tonnenweise.



Mit Taschen bepackt sammelt Friederike Lydia Ahrens unermüdlich zusammen, was andere achtlos wegwerfen. Um den Müll dann in ihrem Atelier in der Wartenau zu sichten, zu reinigen und zu sortieren. Dann komponiert sie, welche Teile zusammenpassen könnten. Der nächste Schritt: Jedes Plastikobjekt näht die Künstlerin mit Nadel und Angelsehne zusammen. Das Ergebnis: meterlange Bahnen aus Plastikmüll – poetisch und sinnlich zusammengefügt zu einer beeindruckenden Rauminstallation.

Mit ihrer künstlerischen Arbeit legt Friederike Lydia Ahrens die Finger in die Wunde von uns allen. Denn die Wegwerfgesellschaft, das sind wir! Plastik kommt inzwischen in jedem Winkel der Welt vor. An der Meeres-

oberfläche, in der Tiefsee, in der Arktis, selbst in unseren Körpern. Das Alfred-Wegener-Institut fand heraus, das Mikroplastik selbst in der Luft enthalten ist.

Alle fünf Sekunden landet rund eine Tonne Plastik in unseren Meeren und Gewässern, so errechneten Statistiker. Weltweit werden mehr als 400 Millionen Tonnen Kunststoff im Jahr produziert. „Unvorstellbare Zahlen“, sagt Friederike Lydia Ahrens, die übrigens noch nie einen

Coffee-to-Go-Becher benutzt hat. Die 69-Jährige ist zweifache Großmutter und fragt sich: „Eine einzige PET-Flasche braucht 450 Jahre, ja wohl 450 Jahre, um sich zersetzen! Was werden kommende Generationen tun, wenn sie eine gigantische Müllhalde von uns erben?“ Ihre künstlerische Arbeit setzt sich mit diesen gesellschaftspolitischen Fragen auseinander. Sie will uns mit ihrer Plastikpoesie verzaubern, aber auch zum Nachdenken anregen.

Die engagierte Künstlerin und das Team der Haspa möchten sie herzlich zur Vernissage am Mittwoch, den 7. Juni 2023, um 18 Uhr einladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Friederike Lydia Ahrens wird natürlich persönlich anwesend sein. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Die Kunstwerke sind bis zum 10. Juli 2023 in der Filiale Lübecker Straße 139 in 22087 Hamburg zu sehen.

Kontakt zur Künstlerin: Friederike Lydia Ahrens,  
Atelier: Wartenau 16 in 22087 Hamburg  
E-Mail: [fla@atelierahrens.de](mailto:fla@atelierahrens.de)

# Unbekanntes Borgfelde: Torsperre, Galgen und Gesundbrunnen

## Neues Stadtteilbuch der Sankt-Ansgar-Schule mit Teilen des heutigen Hohenfelde

(Text: Richard Lux)

Vor einigen Wochen ist das dritte Stadtteilbuch der Sankt-Ansgar-Schule mit dem Titel „Unbekanntes Borgfelde“ erschienen. Es beschäftigt sich mit den historischen Orten zwischen Berliner Tor und Landwehr und stellt deren Geschichte und Gegenwart in Wort und Bild vor. Das Thema wurde im Rahmen eines Geschichtsprojektes erarbeitet. Borgfelde und Hohenfelde sind zwei Hamburger Stadtteile, die erst Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sind und nicht auf alte Dorfsiedlungen zurückgehen.

Bis vor 200 Jahren gab es lediglich die Flurbezeichnungen Borgfeld und Hohes Feld. Diese Flächen lagen zwischen der ehemaligen Stadtbefestigung von St. Georg mit Berliner und Lübecker Tor und der äußeren Verteidigungslinie, der Landwehr. Dieser Sicherheitsbereich wurde größtenteils als Weideland genutzt (Bürgerweide) und durfte nur in sehr geringem Maße bebaut werden. Bis 1894 bildete die Lübecker Straße die Grenze zwischen Borgfelde und Hohenfelde, dann wurde sie ein Stück nach Süden auf die Lübecker Bahnstrecke verlegt. In diesem Buch geht es um den Borgfelder Teil in seiner alten Ausdehnung bis zur Lübecker Straße. Darunter sind etliche Orte, die heute in Hohenfel-

de liegen. Sie erfahren vieles über die früheren Befestigungsanlagen mit ihren Toren und Zollkontrollen, den Hammer und den Lübschen Baum, die Bürgerweide, die Reismühle und andere Mühlen und die Entstehung der verschiedenen Verkehrsmittel. Rund 180 Jahre lang gab es bei der heutigen U-Bahnstation Lübecker Straße sogar eine Hinrichtungsstätte mit einem „Köpfelberg“! Recht abenteuerlich ist auch die Geschichte vom Gesundbrunnen an der Borgfelder Straße. Obwohl das alte Borgfelde durch die Bombenangriffe 1943 weitestgehend untergegangen ist, gibt es immer noch eine ganze Reihe histori-

sche Orte oder Spuren davon zu entdecken.

Dieses Buch ist das Ergebnis eines Geschichtsprojektes in der Klasse 10c. Aufgabe der Schüler war es, anhand von alten Karten und Plänen historische Orte zu lokalisieren, ihre Geschichte zu klären, heutige Reste zu finden und als Foto zu dokumentieren. Die Schüler machten die Erfahrung, dass das Internet dazu kaum etwas bietet! Die historischen Informationen mussten vorwiegend aus sehr alten Büchern und Dokumenten zusammengetragen wer-



den. Frakturschrift, altertümliche Formulierungen und die Verknüpfung zahlreicher Einzelinformationen waren die Herausforderungen dieses Projekts.

Der farbige Bildband mit 92 Seiten und rund 90 Abbildungen kostet 10 Euro. Das Buch kann im Schulsekretariat (Bürgerweide 33, Tel. 251 73 410) oder in der Haspa an der Wartenau erworben werden. Wenige Restexemplare des zweiten Borgfelde-Buches „... als Borgfelde unterging“ über die Zerstörung im Juli 1943 sind in der Schule noch erhältlich.

# Hohenfelde und Uhlenhorst – Unsere Hochschulen

(Text und Fotos: Manuel King)

Sommer in der Stadt das bedeutet auch, dass sich viele junge Menschen auf Sommerferien, leckeres Eis und lange laue Abende an der Alster freuen. Natürlich schließt das auch Sie mit ein. Denn all diese Dinge sind in jedem Alter eine Wohltat und Lebensgenuss. Für die Studierenden an den Hochschulen unserer Stadtteile dauert es zwar noch etwas, bis die vorlesungsfreie Zeit startet, aber allzu fern ist sie auch nicht mehr.

Die perfekte Zeit also für eine Bestandsaufnahme. Denn wussten Sie, dass Hohenfelde und die Uhlenhorst auch ein bedeutender Hochschulstandort für Hamburg ist? Gleich drei Hochschulen unterhalten bei uns Standorte: die HAW Hamburg, die Hamburg Media School und die Hochschule für bildende Künste (HfBK). Alle eint, dass ihre Studierenden heute in Gemäuern tätig sind, die auf Fritz Schumacher zurück gehen. Doch was passiert hinter den historischen Fassaden und wo lassen sich welche Fachrichtungen studieren?



Dazu richten wir unseren Blick primär auf den Medien-campus Finkenau. Hier bzw. in dessen unmittelbarer Nähe sind alle drei Einrichtungen mit verschiedenen Studienangeboten und Departments vertreten. Der Campus wurde 2010 eingeweiht. Die Geschichte einiger Gebäude reicht allerdings weit zurück, bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts. So wurde hier 1911 bis 1913 das Hauptgebäude der Frauenklinik Finkenau erbaut, das bis ins Jahr 2000 als Krankenhaus betrieben wurde.

Heute beherbergt der Medien-campus u.a. die HAW Fachbibliothek Design, die Forschungsgruppe HAW Search Studies, das HAW GamesLab sowie die Büros der HAW-Fakultätsleitung DMI (Design, Medien und Information). Zudem hat die Mensa des Studierendenwerks 2015 im markanten Kubusbau am Eilbekkanal ein zu Hause gefunden. Als weitere Hochschule ist die Hamburg Media School (HMS) auf dem Medien-campus ansässig. Hier studieren junge Menschen in den Bereichen Digital-

und Medienmanagement, Digitaler Journalismus sowie (Werbe-)Film.

Das Studium an der HMS bereitet die Studierenden auf Berufe der Digital- und Medienbranche vor. Interessant ist die Struktur der Hochschulorganisation. Gegründet als Public-Private-Partnership Organisation sind neben der Uni Hamburg auch die Hochschule für bildende Künste (HfBK) sowie die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Stadt Hamburg daran beteiligt. Die HMS wird durch einen Aufsichtsrat kontrolliert. Dieser besteht u. a. aus unserem Kultur- und Mediensenator, Dr. Brosda sowie dem Geschäftsführer der ZEIT, Dr. Esser. Mehr Informationen erhalten Sie unter: <https://www.hamburgmediaschool.com/>

Neben den erwähnten Hochschulen ist auf dem weitläufigen Gelände des Mediacampus auch TIDE „on air“. TIDE ist Hamburgs „Bürger:innensender und Ausbildungskanal“. Hier können Interessierte sich unter professioneller Begleitung in eigenen Radio- oder TV-Programmen ausprobieren. Der Sender engagiert sich zudem in Schulen, um jungen Menschen die Bedeutung und Zweck von öffentlichem und kritischem Journalismus näher zu bringen.

Im Schatten der St. Gertrud Kirche am Lerchenfeld studieren junge Kreative und angehende Künstler:innen an der Hochschule für bildende Künste (HfBK).



Die Studierenden können sich auf verschiedene Schwerpunkte ausrichten. Dazu zählen:

- Malerei/Zeichnen, Bühnenraum, zeitbezogene Medien, Bildhauerei,
- Theorie & Geschichte
- Design/Film oder Grafik/Typografie/Fotografie
- Lehramt

Am Abend des 13. Juli können Sie ab 19 Uhr Einblicke in die Arbeiten der Studierenden nehmen. Dann stellen Absolventinnen und Absolventen ihre Abschlussarbeiten in einer öffentlichen Ausstellung vor. Die Ausstellung dauert bis 16. Juli und ist täglich von 14 bis 16 Uhr ge-

für eine Spezialisierung in den Bereichen Illustration, Kommunikationsdesign oder Mode- und Kostümdesign entscheiden können, richten sich die Ingenieurangebote auf die Bekleidungstechnik und industrielle Textilverarbeitungsverfahren. Mehr Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.haw-hamburg.de/hochschule/design-medien-und-information/departments/design/>



Die HAW hat gerade auf dem Kunst- und Mediacampus Finkenau die 6. Internationale Konferenz für Klangkunst und Raumklang **KLINGT GUT! KLG 2023** ausgerichtet. Die Konferenz dauerte vom 18. bis 20. Mai 2023 und bot Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden, Konzerte, Vorführungen, Live-Performances sowie eine Ausstellung. Mehr unter: <https://www.klingtgut.org/>

Darüber hinaus haben Sie am 15. Juli die Möglichkeit, einen Blick auf die Abschlussarbeiten der Absol-

öffnet, der Eintritt ist frei. Mehr Informationen erhalten Sie unter: <https://hfbk-hamburg.de/de/>

ventinnen und Absolventen zu werfen. Die Ausstellung beginnt um 14:00 Uhr im Gebäude an der Armgartstraße.

In der Armgartstraße steht, etwa mittig gelegen, das Gebäude des Design-Departments der HAW Hamburg –Meisterschule der Mode.

*Quellen:*

<https://www.haw-hamburg.de/hochschule/50-jahre-haw-hamburg/zeitstrahl/>

<https://www.hamburgmediaschool.com/ueber-uns/kunst-und-medien-campus>

*Bild HSM:* <https://www.hamburg.de/bwfgb/>

[hochschullandschaft-hamburg/12899786/hms/](https://www.hochschullandschaft-hamburg/12899786/hms/)

Der langgezogene Bau wurde im Krieg zerstört und von 1950 bis 1954 wiederaufgebaut. Der Schwerpunkt des Studienangebots liegt im Kreativen. Studierende können zwischen einem Design- oder Ingenieurschwerpunkt wählen. Während sich die Designerinnen und Designer

**Schutz und Sicherheit rund um die Uhr - mit unserem Hausnotruf**

Wir beraten Sie gern:  
Tel. 040/47 06 56

**Deutsches Rotes Kreuz** Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.  
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg  
[www.drk-hamburg-nordost.de](http://www.drk-hamburg-nordost.de)  
[info@drk-hamburg-nordost.de](mailto:info@drk-hamburg-nordost.de)

**FEINKOST & COLONIALWAREN**

Lieferservice **Andreas Thiele** Express **UPS Paketshop**

**Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg**

**Telefon 040/2 20 97 05** Mo.-Fr. **06.30-13.00**  
**Fix Faxen 040/2 27 99 16** Sa. **14.30-18.30**  
**06.30-13.00**

### Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg

Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)  
Bürgersprechstunde: jeweils 2. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Vereinsbüro  
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg

Leserbriefe: [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de)

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH

Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de), idealer Weise max. 4000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlagfotos © Björn Hackert

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: SyncroGym GmbH, Scharnkamp 23f, 22415 Hamburg, Tel. 040-5316380, Mail [hubv@syncrogym.de](mailto:hubv@syncrogym.de)

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4./ 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020

# Nachlese

## März, April und Mai 2023

---

*Spaziergänge, Vorträge, Diskussionen... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm – gab es auch im Frühling wieder HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Und eine Infoveranstaltung zum Bewohnerparken! Hier ein paar Eindrücke!*

*[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet auch den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf Social Media.]*

### 21.03. Spaziergang am Veringkanal (Wilhelmsburg)

Trotz des angekündigten Regens und des nebligen Auftakts versammelten sich zum ausgemachten Treffpunkt am Reisezentrum des Hauptbahnhofes 15 Teilnehmer\*innen, um an dem von Hexe Fiedler und Renate Wente wohl organisierten Spaziergang teilzunehmen. Wilhelmsburg ist ja für viele von uns „terra incognita“ und damit ein interessantes Angebot, damit man sich der unbekannteren Elbinsel nähern kann. Ein Schiff braucht man allerdings nicht. S-Bahn und Bus bringen schnell an das angestrebte Ziel, der Weg befindet sich zu großen

Teilen auf dem Gelände der ehemaligen Gartenschau. Google verrät mir, dass der Veringkanal 1,6km lang und schiffbar ist. Er wurde ursprünglich von den Bauunternehmern Carl und Hermann Vering zur Erschließung des Reiherstiegviertels angelegt und verläuft in Nord-Süd-Richtung.

Zunächst gehen wir Richtung Süden am Krankenhaus Groß-Sand, Wasserturm und ein Stück am Getreidehafen und Industriegebäuden auf der gegenüberliegenden Seite des Elbarms entlang. Der Nebel verleiht dem ganzen



etwas Mystisches. Und außerdem ist außer uns kaum jemand unterwegs. Als es nicht mehr weiter geht, drehen wir bei und stärken uns mit einem Mittagessen. Danach gehen wir direkt am Veringkanal entlang. Der Weg führt uns am Ufer entlang, vorbei an Booten, die ihre besten Tage lange hinter sich haben und so aussehen, als müsse man viel Zeit und Geld aufwenden, um sie wieder in Schuss zu bringen. Wir laufen an dem Kulturzentrum Honig-Fabrik vorbei und dann zum Bus. Während des zweiten Teils unseres Spaziergangs begleitet uns ergiebiger Regen.

Liebe Hexe, liebe Renate, vielen Dank für das interessante Ziel und die vorzügliche Organisation.

*(Text und Fotos von Heike Seiler-Völker, Gruppenfoto von Wolfgang Niepel)*

## 11.04. Wanderung Ohlstedt - Wohldorfer Wald

Der Wettergott war uns nicht gut gesonnen!! Wie auch bei der Wanderung im März gehörten Regenjacke, festes Schuhzeug und Schirm zur „Ausrüstung“. Vom Bahnhof Ohlstedt ging es auf den Rundweg durch den Wohldorfer Wald – ca. 10km Fußweg. Das ist einer von Hamburgs ältesten Wäldern mit vielen seltenen Pflanzen, alten Bäumen - wie Buchen und Eschen - und u.a. auch ein Bodenlehrpfad. Der Weg führte uns an der Herrenhausallee vorbei – dort stehen noch 10 alte Landarbeiterhäuser ( von 1933), die uns an vergangene Zeiten in Hamburg erinnern. Diese Gebäude wurden vor Jahren umfassend renoviert und sehen mit ihrem Holzfachwerk und mit Blumen geschmückten Vorgärten wieder sehr hübsch aus. Nun hieß es aber flott zu marschieren, denn wir hatten uns etwas ‚verlaufen‘ und kamen verspätet im Landhaus Ohlstedt an – dort hatte Renate Wente für uns Plätze bestellt und wir konnten entspannt den Tag ausklingen lassen.

*(Text und Foto: Uschi Pfündner)*



## 13.04. Rathausbesichtigung und Bürgerschaftssitzung

Auf Einladung von Sarah Timmann und Dr. Sven Tode, beide Bürgerschaftsabgeordnete der SPD für den Bezirk Barmbek-Uhlenhorst-Dulsberg hatten wir die Möglichkeit, eine interessante Führung durch das Rathaus zu bekommen. Es ist immer wieder schön, unser prachtvolles Hamburger Rathaus zu besuchen. Es ist Sitz der Hamburgischen Bürgerschaft und des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Gebäude wurde von 1886 bis 1897 im Stil der Neorenaissance errichtet. Eindrucksvolle Räumlichkeiten (647 Räume gibt es!!) sind zu besichtigen. Von der Diele führen zwei große Treppenhäuser zum Senat (rechts) bzw. Bürgerschaft (links). Der Große Festsaal ist mit Bildern des Künstlers Hugo Vogel geschmückt, wie z.B. die Christianisierung unter Karl dem Großen und Hamburgs Hafen zur Zeit der Hanse. Der Kaisersaal (2tgrößter Saal) ist dem Handel und der Seefahrt gewidmet. Interessant ist das Waisenzimmer – hier zieren Kerbholzschnitzereien an Wänden und Türen, die von 80 Jungen des Waisenhauses gefertigt wurden.



Im Anschluss an die Führung wurde ein Film über die Arbeit der Hamburger Bürgerschaft und des Landesparlaments gezeigt. Sarah Timmann und Dr. Tode standen dann zu Fragen zur Verfügung bevor wir in den Plenarsaal gingen. Ab 13.30 h tagten dort die Abgeordneten – augenblicklich sind es 123, die alle 5 Jahre gewählt werden. An der Stirnseite des Plenarsaals sitzt das Präsidium (Carola Veit ist seit 2011 Präsidentin). Auf der Tagesordnung für den 13.4.2023 /Aktuelle Stunde stand als 1. Punkt „Die Stadt gehört allen: Vertreibung von obdachlosen Menschen stoppen“ (Antragsteller: Die Linke). Es war wieder schön, dem Zentrum der Hamburger Politik einen Besuch abzustatten und auch zu sehen, dass sich diese durchaus bürgernah zeigen.

*(Text und Foto: Uschi Pfündner)*

# Nachlese März, April und Mai 2023 - Fortsetzung

## 17.04. Infoabend Bewohnerparken

Zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem, aber auch mit dem Auto kamen am Abend des 17.04. ca. 100 Interessierte zur Ilse-Löwenstein-Schule zu unserem „Infoabend Bewohnerparken“. Dankenswerterweise durften wir die Aula der Schule nutzen, um uns in größerer Runde über eines der aktuell leidenschaftlich diskutierten Themen in unserer Nachbarschaft auszutauschen. Christian Fricke konnte an diesem Abend den Staatsrat der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, Martin Bill, sowie Lukas Domaschke vom Landesbetrieb Verkehr begrüßen und moderierte eine zuweilen hitzige Debatte.

Nach einer kurzen Einführung durch Staatsrat Bill stellten die Teilnehmenden zahlreiche Fragen - und erhielten größtenteils auch Antworten. Bei manchen Einwürfen und Kommentaren wurde aber schnell deutlich, dass hier unterschiedliche Meinungen aufeinander prallen und viele unserer Nachbarinnen und Nachbarn sich wohl in diesem Leben nicht mehr mit dem „Bewohnerparken“ anfreunden werden. Das politische Ziel des Senats ist, das zukünftig 80% der zurückgelegten Wegstrecke in Hamburg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wird (und entsprechend das Autofahren oder Auto-Mit-Fahren von jetzt 36% auf 20% reduziert wird). Dies sowie die entsprechenden Maßnahmen stellte für viele der Anwesenden eine Bevormundung bzw. Reduktion individueller Freiheiten dar, auch wenn der Staatsrat deutlich machte, dass der Individualverkehr für ein Großteil der Emissionen verantwortlich sei und einen (zu) großen Teil der öffentlichen Fläche in unserer Stadt einnehme und folglich Handlungsbedarf vorhanden sei. Die Herren Bill und Domaschke nahmen aber auch Hinweise aus dem Auditorium auf und versprachen, dass der „Lernprozess“ zum Bewohnerparken in Hohenfelde und Uhlenhorst gerade erst gestartet sei. Wo immer möglich, wolle man natürlich das Leben der Bürgerinnen und Bürgern in den „Zonen“ nicht unnötig erschweren und könne sich kleinere Änderungen am jetzigen Stand durchaus vorstellen. Nach gut 2,5 Stunden endete die Veranstaltung. Fazit: Das Thema wird uns weiter begleiten!

(Text: Björn Hackert)

## 24.04. Gabriele Münter – Ausstellung im Bucerius Kunst Forum

Gabriele Münter, die lange Jahre mit Wassily Kandinsky zusammengelebt hat, wird jetzt im Bucerius Kunst Forum als eigenständige Künstlerin vorgestellt. Nach dem Tod von Kandinsky hatte sie den Nachlass des berühmten Künstlers verwaltet. Leider hatte Gabriele Münter aber nie den Bekanntheitsgrad dieses Künstlers erreicht. Dabei war sie eine sehr begabte und interessante Persönlichkeit. Wer war Gabriele Münter (1877-1962)? Sie wurde in Berlin als Tochter eines Zahnarztes und nahm früh Zeichenunterricht. Mit ihrer Schwester reiste sie 1898 und 1900 durch die USA und machte mit ihrer Kamera (Kodak Bull's Eye No. 2) Aufnahmen ihrer Fa-



milie in Texas. Diese schwarz-weiß Fotos sind auch in der Ausstellung zu sehen und geben einen guten Einblick in das dortige Leben. Später absolvierte sie ein Kunststudium und bildete sich – finanziert durch ein Erbe – weiter (Bildhauerei, Holzschnitt, Grafik, Malerei).

79 Bilder aus all' ihren Schaffensperioden – Impressionismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit. – sind ausgestellt. Aber vor allen die Porträts zeigen ihr Können! Das berühmteste ist das von ihrer Malfreundin Marianne von Werefkin. Ein Wendepunkt in ihrer Malerei damals war, dass sie vom Spachtel zum Pinsel übergang, mit leuchtenden Farben und starken Konturen. Private Themen hat sie nie in ihrer Kunst verarbeitet – sie war kosmopolitisch, interessiert und emanzipiert.



Von 1940 bis 1946 lebte sie relativ zurückgezogen mit ihrem Ehemann, Johannes Eichner, in Murnau. Nach dieser Zeit hatte sie jedoch noch ein ‚Comeback‘ – und stellte ihre Werke auf der Biennale/Venedig und der documenta/Kassel aus. Es wird berichtet, dass ein Werk von ihr ca. Euro 1,6 Millionen bei einer Auktion bringen würde – ein Kandinsky das 33fache!!

Gabriele Münter hat gesagt: „Zeichnen ist mir eine Kunst geblieben und nicht deshalb geringfügig geworden – weil die Farbenwelt aber noch bezaubernder ist.“

Ein Dank an Frau Will – es waren wieder interessante 2 Stunden – voll mit Wissen und Geschichten.

(Text & Foto: Uschi Pfündner)

## 02.05. „Umschlagplatz der Träume“ im EDT



Es war ein gelungener Theaterabend mit dem Bürgerverein. Mit 25 Mitgliedern des Vereins hatten wir einen netten Abend zur Geschichte unseres Hafens. Musikalisch und informativ wurde die Geschichte am Beispiel einer großen Hamburger Reederfamilie erzählt.



(Text und Foto: Christian Fricke)

## 04.05. Stadtteilrundgang mit dem Bezirksamtsleiter

Bei bestem Wetter haben wir dieses Mal mit unserem Bezirksamtsleiter, Michael Werner-Boelz, einen Spaziergang durch das „neue Uhlenhorst“ gemacht. Im Umfeld des ehemaligen Areals der Finkenau-Geburtsklinik ist in den letzten Jahren so viel entstanden, dass Herr Werner-Boelz und seine Begleiter Till Bode (Regionalbeauftragter des Bezirks Hamburg-Nord für unsere Stadtteile) und Alexander Fricke (Pressereferent) durchaus beeindruckt waren. Wie immer bei unseren gemeinsamen Spaziergängen wurden sich Notizen gemacht, wenn städtische Flächen und Wege grob verschmutzt oder beschädigt waren.

Wir sind an der Mundsburg gestartet, haben zunächst das Gebäude des alten Hammonia-Bades bewundert, die katholisch-apostolische Kirche in der Straße Fin-

# Nachlese März, April und Mai 2023 - Fortsetzung



## 04.05. HUBV Business-Treff Hohenfelde

Leider nur im sehr kleinen Kreis kamen wir in der Filiale der Hamburger Sparkasse an der Lübecker Straße zusammen, um über die Sorgen und Nöte der Gewerbetreibenden in Hohenfelde zu sprechen. Mit dabei war auch unser Stadtteilpolizist für Hohenfelde und die Filialdirektion der HASPA. Natürlich waren auch hier wieder das Bewohnerparken sowie leerstehende Geschäfte und die Schließung von Fachhändlern Themen, über die wir diskutieren mussten.

Die Interessen und Probleme der Gewerbetreibenden waren dabei naturgemäß recht unterschiedlich: Bei den einen läuft das Geschäft nach der Pandemie wieder, andere haben Schwierigkeiten und kämpfen um das wirtschaftliche Überleben.

Wir danken der HASAPA-Filiale Hohenfelde für die Gastfreundschaft und das Engagement für die Organisation dieser Veranstaltung.

kenau bestaunt, die vielen neuen Wohngebäude rund um die Leo-Leistikow-Allee angesehen und sind dann auf einen Kaffee in der Mensa Finkenau der Hochschule für angewandte Wissenschaften eingekehrt. An der HfBK vorbei (siehe zu den Hochschulen in diesem Teil der Uhlenhorst auch den Artikel von Manuel King in dieser Ausgabe) ging es dann an der Eilenau und Armgartstraße zurück. Die dort am Ufer zahlreich abgelegten Kanus führten zu dem einen oder anderen Stirnrunzeln unserer Besucher. Am HUBV-Schaukasten an der Mundsbürger Brücke verabschiedeten wir uns nach ca. 1,5 Stunden.

(Text: Björn Hackert,  
Foto: Alexander Fricke)





# Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

*Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.*

**Schöner Wohnen!** Wir begrüßen unser neues HUBV-Mitglied Julia Hüsch ganz herzlich. Ihr Ladengeschäft direkt neben unserem Vereinsbüro am Mundsburger Damm 37 ist sicherlich vielen durch die „Weihnachtswelt“ bekannt, die in jedem Winter Lust auf die Festtage macht. Aber auch in den anderen Jahreszeiten gibt es hier tolle Geschenkideen. Im Juni 2023 gibt es für unsere Vereinsmitglieder 20% Rabatt, wenn beim Kauf die Mitgliedskarte des Vereins, unsere BürgerKarte vorgelegt wird. Danach ab Juli 2023 und bis auf weiteres gibt es 10% Rabatt bei Vorzeigen der Karte. Unterstützen Sie dieses besondere Geschäft in unserer Nachbarschaft!

**Jugendstil-Zaun:** Es tut sich etwas am Zaun! Die Hartnäckigkeit von Rechtsanwalt Ulrich Poser, mit seiner Kanzlei ansässig in der Armgartstraße 18 ([www.rechtsanwalt-poser.de](http://www.rechtsanwalt-poser.de)), hat sich offensichtlich gelohnt: Unkraut

und Erdreich wurde entfernt und der wunderschöne alte Zaun am Kanal zur Renovierung vorbereitet. Unser Bezirksamtsleiter Michael Werner-Boelz bestätigte bei unserem gemeinsamen Spaziergang am 04.05.2023 gegenüber dem Bürgerverein, dass das Thema nun in Angriff genommen wird. Ein toller Erfolg, mit dem letztendlich ein schönes Stück altes Hamburg bewahrt wird. Danke, Herr Poser!

**Mitsommerfest:** Die Geschäftsleute rund um die Papenhuder Straße stellen wieder etwas Interessantes auf die Beine: Das „Uhlenhorster Mitsommerfest“ feiert am Sonnabend, 24.06. ab 14.00 h seine Premiere. Feiern Sie (bei hoffentlich schönen Wetter) mit und entdecken schöne Dinge, die auch Ihr Leben bereichern könnten. Wir selbst sind als HUBV von 14.00 -17.00 h dabei.

**Fernsehen:** Am 07.05 und 08.05. um 20.15 h gab es im ZDF einen sehenswerten 2-Teiler, an dem auch Komparsen des Campus Uhlenhorst mitgewirkt haben: „Herzstolpern“. Wer dies im analogen Fernsehen verpasst hat, findet den Film noch in der ZDF-Mediathek.

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

03.06. Claudia Madaus  
04.06. Rosemarie Janssen  
04.06. Margit Funke  
04.06. Matthias Hahn  
05.06. Dorette Flach-Bäumel  
07.06. Lydia Clausing  
08.06. Angelika Jaeger  
08.06. Helga Nitschkowski  
09.06. Eva-Maria Czerwinski  
10.06. Margit Petersen  
11.06. Andreas Pöhl  
13.06. Karen Warnholtz  
14.06. Annika Szmrecsawki  
15.06. Brigitte Wartisch  
15.06. Anke Niepel  
16.06. Inge Biener  
16.06. Martin Heßelbarth  
16.06. Antje Steffen  
17.06. Annegret Budelmann  
21.06. Corinna Bartel  
21.06. Uta-Katharina Rumohr  
22.06. Tim Zell  
23.06. Heidi Birr  
24.06. Ulrike Héron

25.06. Rainer Naujoks  
25.06. Angela Pries  
26.06. Doris Schleicher  
29.06. Margret Rohlf  
30.06. Margrit Hillebrand  
  
01.07. Gunda Staacke  
05.07. Klaus-Dieter Laurus  
06.07. Annegret Krol  
09.07. Ingrid Sylegard  
09.07. Manuel King  
11.07. Helga Schilling  
12.07. Ines Bochtler  
13.07. Ulrich Müller  
15.07. Ralf-Georg Gronau  
16.07. Matthias Preuß  
17.07. Rosalinde Fehrenbacher  
19.07. Rupert Schubert  
23.07. Joachim Raabe  
25.07. Heike Wolf  
25.07. Rudolf König  
27.07. Rose-Lore Benthack  
29.07. Dr. Imogen Schiedermaier  
04.08. Karin Hasenpusch

# Termine, Termine, Termine...

Juni & Juli 2023

*Klimawandel, Teufelsmoor, Rosarium oder Bingo...- Im Juni & Juli bieten wir wieder sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen außerhalb der regelmäßigen Termine. Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:*

Donnerstag, 01. Juni 2023, 19.00 h (Einlass 18.30 h)  
HASPA Hamburger Meile

**HUBV-Themenabend: Klimawandel vor der Haustür**  
Was bedeutet Klimawandel für unsere Stadt und ganz konkret für das Leben in unserer Nachbarschaft? Mehr Hitze? Ausgetrocknete Alster? Anderes, resistenteres Stadtgrün? Weniger Flächenversiegelung? „Schwamm-Stadt“? Mehr Radwege? Was kann jede/r einzelne vor der eigenen Haustür tun? Wie muss sich die Stadt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändern? Wir freuen uns über einen Austausch mit Ulrike Sparr, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Sprecherin für Umwelt, Naturschutz und Kreislaufwirtschaft der GRÜNE Bürgerschaftsfraktion.

Teilnahme für alle kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine kurze formlose Anmeldung bis zum 01.06.2023 an [bjoern.hackert@hubv.de](mailto:bjoern.hackert@hubv.de) oder unter 040 18049060 (AB). Danke!

Sonnabend, 10. Juni 2023, 9.15 h  
Hauptbahnhof Reisezentrum

**Mit dem Moorexpress durchs Teufelsmoor**

Wir treffen uns um 9.15 h wie immer vor dem Reisezentrum und fahren um 9.45 h mit der Regionalbahn nach Bremen. Von dort geht es um 12.07 h mit dem Moorexpress durchs Teufelsmoor nach Stade. Die Fahrt dauert ca. 2 bis 2 1/2 Std. Auf der Bahn gibt es keine Verpflegung, aber Getränke werden angeboten. In Stade wollen wir irgendwo einkehren und fahren dann mit der S-Bahn wieder nach Hamburg zurück.

Anmeldung bei Renate Wentz Tel. 48 14 13 oder bei Uschi Pfündner Tel. 2295636. Kosten für die Moorbahn 13€. Wer kein 49€-Deutschland-Ticket für die anderen Züge hat, muss sich bitte selbst kümmern.

Sonntag, 11. Juni 2023, ab 9.00 h – ca. 16.00 h,  
St.Gertrud-Kirche/Immenhof

**Flohmarkt Immenhof**

Rund um die St. Gertrud-Kirche kann wieder gestöbert und gehandelt werden. Der Bürgerverein ist von 10.00 h bis 13.00 h dabei. Auch andere Institutionen aus dem Stadtteil finden sich hier. Schaut doch mal vorbei!

Dienstag, 13. Juni 2023, 11.45 h U-Bahn Mundsburg  
**Es ist Spargelzeit!**

Am Dienstag, den 13.6.2023, geht es zum Spargelessen ins Restaurant „Zum Eichtalpark“, Ahrensburger Str. 14A. Wir treffen uns um 11. 45 h an der U-Bahn Mundsburg und fahren (mit Umsteigen in die U1/Lübecker Str.) bis Wandsbek Markt. Wer möchte kann dann mit dem 9er Bus bis zur Eichtalstraße fahren (und dann nur 2 min Fußweg zum Restaurant). Alle anderen können von Wandsbek Markt dorthin gehen. Für 12.30h sind dann für ca. 20-25 Personen Plätze reserviert .

Bitte gebt mir bis zum 12.6.2023 ein kurze Nachricht, wer mitkommen möchte. Uschi Pfündner Tel. 2294536 /AB

Dienstag, 13. Juni 2023, 15.00 bis ca. 16.30 h  
Bürgerverein Büro Mundsburger Damm

**Bingo mit Maren**

Die Trommel dreht sich und die nächste Zahl wird gezogen... Ist es die, die ich brauche, um ein vollständiges BINGO zu erreichen? Ein Seitenblick auf die anderen Mitspielerinnen und Mitspieler verrät, dass es knapp werden könnte... Die Spannung steigt! – Gespielt wird mit einem Einsatz von 50 Cent, also bitte Kleingeld mitbringen. Und die Stimme vorab ölen, damit wir wieder laut und deutlich BINGO hören!

Montag, 19. Juni 2023, 10.15 h U-Bahn Mundsburg  
**Besuch der Werkstätten des Ernst Deutsch Theaters**

Wir freuen uns auf den Besuch der theatereigenen Werkstätten des Ernst-Deutsch-Theaters, Alter Teichweg 55. Das „EDT“ ist das größte deutsche Privattheater und es wird spannende Eindrücke in die dortige Arbeitsstätte geben. Frau Mia Massmann wird uns durch die Werkstätten führen.



# Termine, Termine, Termine...

*Fortsetzung:*

## **Besuch der Werkstätten des Ernst Deutsch Theaters**

Treffpunkt: 10.15 h an der U-Bahn Mundsburg dann mit der U3 bis Dehnhaide. Von dort geht es mit dem 171 Bus bis Station Krausestr. (kurzer Fußweg zu den Werkstätten). Die Führung startet um 11.00 h und es können ca. 15-20 Personen teilnehmen. Ich sammle vor Ort für eine Spende/"Kaffeekasse".

Anmeldungen: Uschi Pfündner Tel. 2295636/AB

Sonnabend, 24. Juni 2023, 14.00 h bis Open End

## **1. Uhlenhorster Mitsommerfest**

Die Geschäftsleute rund um die Papenhuder Straße stellen wieder etwas Interessantes auf die Beine: Das „Uhlenhorster Mitsommerfest“ feiert am Sonnabend, 24.06. ab 14.00 h seine Premiere. Feiern Sie (bei hoffentlich schönen Wetter) mit und entdecken Dinge, die auch Ihr Leben bereichern könnten. Der Bürgerverein unterstützt gern die lokalen Geschäfte, die mit dafür sorgen, dass das Leben in unseren Stadtteilen lebenswert ist. Der Bürgerverein ist von 14.00 -17.00 h vor Ort dabei.

Donnerstag, 6. Juli 2023, 18.00 bis ca. 20.30 h

St.Gertrud/Kuhmühlenteich

## **HUBV-SommerWein!**

Wir laden alle Mitglieder unseres Bürgervereins, aber auch alle Freundinnen und Freunde des HUBV sowie Interessierte recht herzlich auf ein entspanntes Glas Wein ein. Lassen Sie mit uns den Tag ausklingen, treffen Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Stadtteil, lernen Sie andere Mitglieder kennen und informieren Sie sich über unsere Aktivitäten. Das alles ganz zwanglos. Treffpunkt: 18.00 h St. Gertrud, Kuhmühlenteich

Montag, 11. Juli 2023, 11.15 h Hauptbahnhof Reisezentrum  
**Ausflug ins Rosarium**

Wir treffen uns wie gewohnt um 11.15 h am Reisezentrum und nehmen die S-Bahn nach Altona. Von dort geht es weiter mit der Regionalbahn nach Tornesch und von dort nochmal weiter mit dem Bus bis zum Rosarium. Hier wollen wir uns die -hoffentlich wunderschöne - Rosenpracht in der Anlage anschauen und ein wenig umher bummeln. Anschließend können wir irgendwo einkehren. Anmeldung bei Renate Wente Tel. 481413 oder bei Uschi Pfündner Tel. 2295636.

Dienstag, 11. Juli 2023, 15.00 bis ca. 16.30 h

Bürgerverein Büro Mundsburger Damm

## **Bingo mit Maren**

Unsere Conférencieuse Maren moderiert auch wieder unsere Bingo-Runde im Juli. Die Trommel dreht sich und die nächste Kugel wird gezogen... Die Dame gegenüber versucht, gelassen zu wirken, obwohl sie die Reihe fast komplett hat. Aber die anderen ziehen langsam nach. Die Spannung steigt! – Gespielt wird mit einem Einsatz von 50 Cent, also bitte Kleingeld mitbringen.

Dienstag, 18. Juli 2023, 12.45 h Reisezentrum Hbf

## **Besuch des Richard-Dehmel-Haus in Blankenese**

Das „Dehmelhaus“ ist in Blankenese und wurde 1912 vom bekannten Architekten Walther Baedeker gebaut. Richard Dehmel war ein deutscher Dichter und Schriftsteller und galt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker. Sein Einfluss auf die jungen Dichter seiner Zeit war enorm. Nach einem Rundgang durch den Garten öffnet das über 100jährige Künstlerhaus seine Türen. Bei einer Führung sehen wir die Räume in der originalen Ausstattung von 1912 und hören über das Leben und Wirken des Dichters.

Führung: 14.00h Teilnehmer ca. 10-15 Personen. Eintrittspreis: Euro 10.00 pro Person.

Wir treffen uns um 12.45h vor dem Reisezentrum am Hauptbahnhof und fahren mit der S-Bahn nach Blankenese und dann mit dem Bus 286 oder 189 bis zur Haltestelle Karstenstr./Dehmel Haus. Nach dem Besuch kehren wir in Blankenese in ein Cafe ein.

Anmeldung bei: Uschi Pfündner –Tel. 2295636/AB

Dienstag, 25. Juli 2023, 19.00 h U-Bahnhof Uhlandstraße  
(Ausgang Eilenau/Kuhmühle)

## **HUBV-Themenabend: Abendspaziergang Hohenfelde**

In ca. 75 Minuten erlaufen wir, wie vielfältig Hohenfelde ist. Große Straßen, kleine Straßen, alte Häuser, neue Häuser, Hamburgs größtes Schwimmbad, das katholische Krankenhaus, ein langer Park... Wir spazieren gemeinsam mit Führung durch Björn Hackert durch unseren Stadtteil. Wer will und sich hier auskennt, kann als Teilnehmerin oder Teilnehmer gern die eine oder andere Information beisteuern. Wir gehen im moderaten Tempo, machen aber zwischendurch keine Pause.

Teilnahme für alle kostenfrei.





**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.**  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg  
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

*Ausgabe Juni - Juli 2023*

*Hier steht Ihre Anschrift,  
wenn Sie als Vereinsmitglied die  
Rundschau per Post erhalten.*

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

 Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! 

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer  persönlichen  Partner-  U30/Sozial  Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname	Geburtsdatum	Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/> mindestens 10 €
Vorname		geworben von:
<input type="text"/>		<input type="text"/>
Partner/in Name	Geburtsdatum	Datum, Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Partner/in Vorname		<b>Einzugsermächtigung</b> - jederzeit widerrufbar. Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.
Straße	Hausnummer	Kontoinhaber: Name, Vorname
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ	Ort	IBAN:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon	E-Mail	Datum, Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €